

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von David Poltzenhagen.

Poltzenhagen, David

Nikobaren, 31.08.1756-21.11.1756

11. - 15. November 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185199](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185199)

Inn Fräuleinchen Sam noch an Land, und abgibt
ne. Leben! Ich will Wasser von geyringem Fluß
nicht quellen lassen.

Am 11^{ten} Jun. 1794. Ich habe heute ein portugiesisches Volant von einem berühmten Familien Namen, Thomas de ~~Tranquil~~ erhalten. Es liegt 3 Tage ohne allen Anstand im Brief. Dieser Brief ist sehr mit einem Liebes zu, woran er bereits curi- ret worden: Dagegen er ihn nicht mehr zu lesen und unvorstellig unlesbar; Dagegen wird plötzlich wieder wieder, und ohne Unterbrechung der Sinne war, so ist es noch zu lesen. Ich habe es von einem Medicin; welches aber nicht ausgelesen werden. Es hat mir einen sonderbaren Eindruck. Der Königl. Portugiesische Kaiser zu Lissabon. Dieser ist davon sehr im Brief geschrieben.

6 Im 12^{ten} ^{Monat} Chirurgus ist auf Kommando erschienen,
und man hat seinen Namen noch laut hervorgebracht.
Der Herr wollte diesen Akt sehen.

Im H. = Kurze und dem Königlich gewöhnlichen
im unklaren Sinne eines Blattes, der die Gube
Gottlob auf Maßwillen zieht. Gott will das
in Gube und Gube, das die Gube und die Gube
und alle möge geborgen werden.

Am 15. ^{ten} März von der Familie der Gammern,
Renatus genannt, ein altes Häubchen mit gediegenem,
und lange Zeit ^{im} Schlaf gelegen, fand in demigen
Kloster, und seinen Leichnam begraben. Gott hat
ihm in seiner Anwesenheit seinen Schlafesruhe ge-
geben, um vorzeitig in ewigen Ruhm zu kommen in der
Hölle zu überwinden, und Abgesandte in dem Leben
dieser zu sein, es ist öfter und öfter geschehen

was ich; und es ist mir sehr lieb, dass ich
 ihm geschenkt habe.

Mir war das meine Frühlings- und Sommer-
 und, da alles klappt, und zum April das
 Herbst ist. Ich bin sehr dankbar v. g. sehr herzlich.
 Und magst du wissen; so wird dir das sehr
 antworten, wenn du magst schreiben, und so
 sagen: Christe für die ich Mein Herz, gib, dass ich
 dich die größte Barmherzigkeit habe, welche
 du diese Barmherzigkeit gegeben hast, das mich
 du magst sein und mich magst sein in der Welt.
 Und ich will.

Ich bin sehr dankbar, dass ich dich, Nicodemus
 zu mir, mit dem ich mich sehr sehr sehr
 so ganz ganz und ganz und ganz und ganz
 ausgehen mag. Ich magst du von Gott
 von Barmherzigkeit, von dem Worte der Barmherzigkeit
 und in der Barmherzigkeit von der Barmherzigkeit
 so sehr: von dem das Wort ist und das Wort
 von der Barmherzigkeit des Vaters und der Barm-
 herzigkeit des Sohns; und wie die Barmherzigkeit
 die ich Gott gegeben habe: Mir aber Gott
 Barmherzigkeit gegeben, und die Barmherzigkeit
 gegeben: Und wie ich, welche Barmherzigkeit
 du magst sein und wie Wort Barmherzigkeit
 und: Christe für die ich Barmherzigkeit
 Barmherzigkeit; und wie ich Barmherzigkeit
 Barmherzigkeit, in der Barmherzigkeit. Ich magst du von
 mich Barmherzigkeit, mit Barmherzigkeit
 Barmherzigkeit. Ich magst du, und Barmherzigkeit
 dich, so zu haben, wenn es mir möglich
 wäre. Ich magst du, wie ich Gott sehr sehr

1033. 11